Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

182 (5.7.1935) Die schöne Welt

Visual Library

DIE SCHÖNE WELT

Badische Kneipp-Bäder

Faßt man die landschaftlichen und klimatologischen, die hydrologischen und gastlichkeitsgebundenen Voraussetzungen ins Auge, auf die sich die Geltung Badens, der südwestlichen Grenzmark des Reiches, als eines wahrhaft begnadeten Reise-, Erholungs- und Ferienlandes stützt, versteht man ohne weiteres, daß es in ihm eine Reihe aufstrebender Kneippbäder gibt. Fürwahr doch, — alles was vonnöten ist, um die Kneippschen Heilverfahren sachgemäß anwenden zu können, ist im Bannkreis des Schwarzwaldes vorhanden, — vorhanden vor allem in unausschöpfbarem Reichtum.

Beginnen wir unsere kurze Uebersicht über die wichtigeren Kneippbäder im Badischen im Norden, so sei zunächst Gaggenau im Murgtal genannt. An der Bahnlinie Rastatt — Freudenstadt gelegen, also von der großen Durchgangsstrecke Frankfurt — Schweiz leicht zu erreichen, verfügt das Städtchen über ein herrliches, schön in die Landschaft gebettetes Waldseebad (Familien-, Schwimm-, Luft- und Sonnenbad), über Wassertretstellen, Tauwiesen usw. Tannenwälder bieten die Möglichkeit zu ausgedehnten Spaziergängen. Die Kneippsche Wasserkuranstalt, verbunden mit dem Institut für physikalische Therapie, ist das ganze Jahr geöffnet. Die Elisabethen-Thermal- und Heilquelle, in der neuere Untersuchungen auch das Vorhandensein von Radium nachwiesen, wird seit über hundert Jahren bei Erkrankungen der Verdauungs- und Atmungsorgane, bei Gicht, Skrofulose, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, chronischen Gelenkleiden, Rheumatismus u. a. gebraucht. Das Wasser wird in einer Trinkhalle verabreicht, aber auch an die Kurgäste in deren Wohnungen abgegeben. Der Kneipp- und Höhenluftkurort Gaggenau erfreut sich einer günstigen Entwicklung.

An der Grenze des Schwarzwaldes hinüber nach der Baar liegt Villingen, das in jüngster Zeit mit ebensoviel Planmäßigkeit wie Hingabe seine Kneipp-Anlagen ausbaut. Aus einem vor kurzem erschienenen, sehr hübschen Prospekt erfährt man, daß das wundervolle Freibad, das der Landschaft, in der es zu finden ist, beziehungsvoll sich einfügt, eine Wasserfläche von 5 000 qm und eine parkähnliche Grünfläche von 22 000 qm aufweist. In der Stadt wurde des ferneren ein neues, nach neuzeitlichen Kneipperfahrungen eingerichtetes Badehaus erstellt. Ein in Wörishofen geschultes Badepersonal verabfolgt nach den Angaben eines erfahrenen Kneipparztes Bäder, Güsse, Dämpfe und Wickel. Wassertretstellen fehlen natürlich desgleichen nicht. Zu Wanderungen in die Nähe und Weite laden gute Wege ein. Sportliebhaber kommen auf ihre Rechnung. Und endlich verspricht der erwähnte Führer glaubhaft: „Langeweile gibt es in Villingen nicht!" Wie sollte es sie auch geben in der Stadt der historischen Fastnacht des Schwarzwaldes.

Besieht man es sich nur recht, so ist das ganze so schöne Freiburg eine große Kurstadt mit allen Vorzügen einer solchen. Schon daß man auf bequemstem Wege — mit Trambahn, Omnibus und Schwebebahn — auf den Hausberg der Münstermetropole, den Schauinsland, über zwölfhundert Meter hoch, hinaufgelangen kann, ist in der Tat bewundernswert. Welche Fülle der Spazierwege von reichster Abwechslung erwartet den Erholungsuchenden. Aber auch eine regelrechte Kneipp-Anstalt braucht man nicht zu vermissen. St. Urban nennt sich das Kneipp-Heilinstitut für Männer, auch für Jugendliche, das ein modernes Kurhaus mit physikalischer und diätetischer Therapie zu empfehlen ein volles Recht besitzt. In der großen Kneipp-Badehalle werden alle Verfahren der Kneippschen Heilmethoden verabreicht. Auch alle Kräuterbäder, vor allem Fichtennadelabsud, stehen zur Verfügung. Die „Barmherzigen Brüder", in deren Pflege man sich befindet, sind gleichfalls in Wörishofen geschult. Für alle Spezial-Heilanwendungen stehen die sachlichen wie die personellen Voraussetzungen zu Gebote.

Als das „höchstgelegene Kneipp-Bad Deutschlands" darf sich Neustadt im Schwarzwald bezeichnen, das man mit der Höllentalbahn erreicht. Der Bruder Bonifatius Raile, selber nach ein Zeitgenosse des Pfarrer Kneipp, entdeckte sozusagen das, wie er sagte, von der Natur geschaffene Kneipp-Bad Neustadt auf dem hohen Schwarzwald (830—1200 Meter). Wasserkuren lassen sich hier besonders organisch und leicht mit Höhenluftkuren verknüpfen. Die Kneipp-Anstalt hat Abteilungen für medizinische Bäder aller Art: Fichtennadel-, Kräuter-, Kleie-, Kohlensäure-, Schwefel-, Sol- u. a. Bäder. Auch sonst mangelt es an nichts, was die Kneippschen Heilverfahren erfordern. Und Waldungen von unfaßlicher Schönheit umrahmen das hübsche, saubere Städtchen Neustadt.

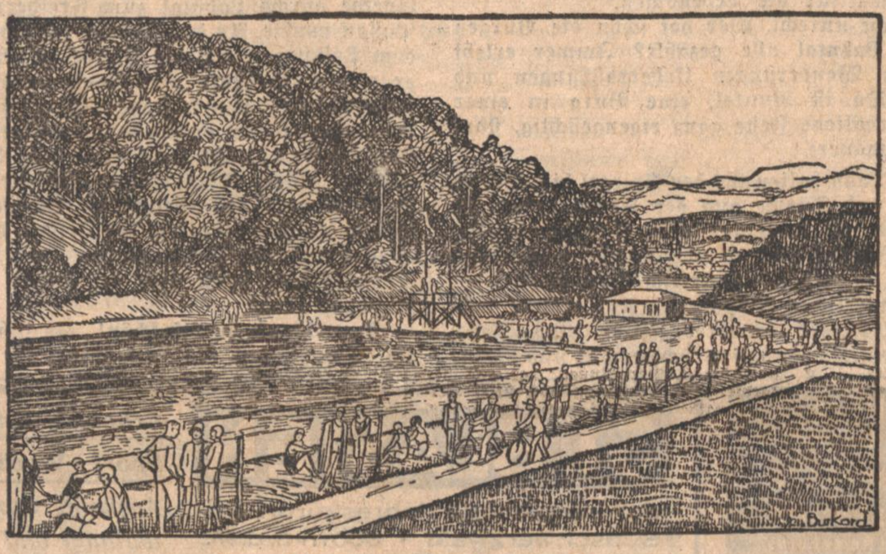
Nicht vergessen darf in diesem Zusammenhang aber auch die Nordostecke des badischen Landes werden, wo Wertheim, das alte Frankenstädtchen an Main und Tauber, mitten in seinem noch ganz mittelalterlichen Stadtbild am Ufer der Tauber ein Kneipp- und Schwimmbad besitzt, in dem nach dem Vorbild von Bad Wörishofen Kneippkuren in Form von Güssen, Waschungen, Bädern und Wickeln gegeben werden.

Am Hochrhein endlich, am südlichen Hang des Dinkelberges, träumt in lauschigem Winkel noch ein Kneippbad. Es führt den schönen Namen „Himmelspforte" und ist desgleichen das ganze Jahr geöffnet. Auch hier stützt man sich auf eine erprobte Schulung in den Kneippschen Methoden. Der Ort selbst heißt Wyhlen und liegt unweit von Lörrach und Basel. Landschaftlich kennt man diese Gegend noch viel zu wnig. Sie verdient alle nur denkbare Aufmerksamkeit.

Insgesamt darf von den Kneipp-Bädern im Badischen festgestellt werden, daß sie beflissen sind, Genesung- und Erholungsuchenden die so wertvollen Kneipp-Verfahren sachgemäß in allen Einzelheiten und unter herrlichen Bedingungen der Oertlichkeiten im kleinen wie im großen zugänglich zu machen. Sie erfüllen damit einen sehr wichtigen Dienst an der Förderung der Volksgesundheit.

Sommerliche Schwarzwaldwiesen

Während die Heumahd in den Tälern und erst recht natürlich in der Rheinebene den Blumenflor der Matten schon dahingerafft hat und so dem Menschen zum Bewußtsein bringt, wie rasch der Sommer dahin schreitet — die Musik der Sensen mischt die unverkennbaren, ersten Töne der Wehmut in die Symphonie der grünen Jahreszeit — trifft der Wanderer droben auf den Höhen des Schwarzwalds noch Wiesen an, die wenngleich vielleicht auch nur noch wenige Tage, ihre unfaßliche Schönheit den Augen der Feriengäste zeigen dürfen. Im saftigen Grün der Grashalme wiegen sich die weißen Köpfchen der Wucherblumen. Die dunkelroten Wiesenknöpfe blinzeln fürwitzig zu ihnen hinüber. Weißer und violetter Storchschnabel reckt sich auf. Lilafarbene Glockenblumen, blaue Skabiosen und viele andere blühfreudige Kinder Florens leuchten auf. Die Kraft der Bergwelt spiegelt sich auch in der frischen Färbung ihrer Wiesen wider. Wie herrlich steht an trockenen, weideähnlichen Hängen die Arnica, der es so gut bekam, daß sie sich des Naturschutzes erfreut. Und wie mancher Schwarzwaldgast ward schon, ohne daß er es selbst recht merkte, zum angeregten Botaniker oder doch Pflanzenkenner. Das prächtige Werk des Schwarzwaldvereins über das „Pflanzenleben des Schwarzwaldes" aus der Feder von Professor Oltmanns, das in den Büchereien vieler Gasthöfe des heimischen Berglandes der Südwestmark zu finden ist, bietet wahrhaft verlockende Gelegenheit, sich mit der Schwarzwaldflora bekannt zu machen und so sich unbewußt einzuschalten in die Gemeinde ihrer Hüter.



Gaggenau im Murgtal,

das badische Wörishofen bei Baden-Baden, Kneipp'sche Wasserkuranstalt und physikalische Therapie. Waldsee-, Luft- und Sonnenbad sowie Wassertretstelle für Kneippianer, verbunden mit Sportplätzen und Tennisplätzen inmitten von staubfreiem Wiesengelände und gutgepflegten Wäldern. Bevorzugter Aufenthalt für Wanderer, Wochenendler, Kur- und Feriengäste.

„Führer"-Archiv.

Die Rötenbachschlucht

Schon fast an der Grenze zwischen Schwarzwald und Baar gelegen, gewinnt das saubere Rötenbach, an der Strecke Neustadt—Donaueschingen, in wachsendem Maße die Gunst der Feriengäste. Ein rühriger Verkehrsverein sorgt für gut ausgebaute und ausreichend markierte Wanderwege. Unter ihnen verdient der durch die malerische Rötenbachschlucht besondere Beachtung. Diese Rötenbachschlucht wurde erst in jüngster Zeit — vor allem auch durch die Tatkraft des Forstrates Fürstenwerth — zugänglich gemacht. Der großzügige und begeisterte Schöpfer auf dem Gebiet des Wanderwege-Wesens, der Schwarzwaldverein, leistete auch hier zusammen mit der Gemeinde Rötenbach Vorzügliches. Darf doch die Schlucht des Rötenbachs mit der Wutachschlucht, zu der sie abwärts führt, in engsten Wettbewerb treten. Eine kaum berührte Welt von Felsgerage und urhaftem Wald erfährt durch die tosenden Wasser jene wundervolle Belebung, die nur das flüssige Element einer romantischen Berglandschaft zu vermitteln vermag. Schwarzwaldwanderer werden es sich nicht entgehen lassen dürfen, etwa in Verbindung mit dem Marsch durch das Wutachtal auch die Rötenbachschlucht aufzusuchen. Im behaglichen Rötenbach selbst findet man, vor allem auch in frühen oder späten Herbsttagen, die den Schwarzwald auf seinen Höhen — Rötenbach liegt rund 850 Meter ü. d. M. — so bestrickende Reize verleihen, alles, was gemütlichem Ausruhen in ländlicher Stille förderlich erscheint.

Aus Bäder und Kurorten

Das freundliche Forbach. Welche Wunder doch Blumen in ein Ortsbild zaubern können! Vor kurzem fand ich diese schon oft festgestellte Erkenntnis auf einer Fahrt durchs Murgtal neu bestätigt. Herrliche Gärten gibt es da! Einige Pflanzungen alpiner Gewächse fielen mir nicht zuletzt in Forbach auf. Eine von ihnen umkränzt das neue Krankenhaus. Eine andere wandelt einen Hang gegen Gausbach in ein leuchtendes Blütenparadies. Auf meine Frage, ob in Forbach dem Gartenwesen besondere Aufmerksamkeit gewidmet werde, erfuhr ich, daß die Gemeindeverwaltung und vor allem auch der Verkehrsverein sich dieser so wichtigen Aufgabe mit Eifer annehmen. „Forbach im Blütenschmuck": Unter dieser Losung schreibt der Verkehrsverein einen Wettbewerb für Fenster- und Balkonblumen aus. Auch anderwärts ging man bereits in dieser Richtung vor. Mit vollem Recht! Wohl immer fühlt sich der Gast durch solche allgemeine Pflege der Gastlichkeit, wie sie in schönen Gärten und geschmückten Fenstergesimsen und Lauben so freudig sich offenbart, stärker angezogen, als durch viele „Umstände", die man sich um ihn macht.

*

„Das Inntal". Ein Sonderheft des „Bergsteigers" RM 1.80. Verlag F. Bruckmann AG., München.

Ein eigenartiger neuer Gedanke liegt dem letzten Sonderheft des „Bergsteigers" zu Grunde. Nicht eine Gebirgsgruppe oder ein Land, sondern der Lauf eines Flusses wurde zum Thema einer umfangreichen Sonderfolge genommen. Allerdings, kaum ein zweiter Alpenfluß durcheilt so herrliche, historisch und kulturell so bedeutungsvolle und interessante Landschaften wie der Inn. Auf rund 200 Seiten und mit 102 Bildern (darunter 5 farbige) hat die Schriftleitung der Alpenvereinszeitschrift „Der Bergsteiger" mit Erfolg nun all das festgehalten, was den Bergsteiger, den Naturfreund, den Alpenwanderer interessiert und bewegt, wenn er das Inntal besucht und so ein abgerundetes, hervorragendes Werk geschaffen, wie es noch über kein zweites Alpental besteht. Es sei noch auf die vorbildliche Ausstattung (bestes Kunstdruck- und Werkdruckpapier und Vierfarbentafeln) und auf den dabei ungemein niedrigen Preis (1,80 RM!) hingewiesen. Zu beziehen ist das Sonderheft durch alle Buchhandlungen oder den Verlag F. Bruckmann AG., München.

Kurhaus-Restaurant BADEN-BADEN Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant
Täglich Konzert / Abend-Tanz / 5-Uhr-Tee / Bar-Betrieb
Säle für Vereinsfestlichkeiten, Hochzeiten, Vereinsfeiern. Mäßige Preise

Wildbad im Schwarzwald
Altberühmtes Thermalbad (33–37°C.)
Herrlicher Luftkurort, 430-750 m / Bergbahn
Neue Trinkhalle / Kursaal / Kurkonzerte
Kurtheater / Sport / Strandbad / 20000 Gäste
Wildbad verjüngt
ill. Prospekt durch Badverwaltung Wildbad
WILDBAD WIRKT WUNDER bei GICHT RHEUMA ISCHIAS NERVEN

Trink-Kuren für Darm, Leber, Galle, Zuckerkr. Auskunft durch
Ingelfingen
Bäder für Herz, Skrofulose, Rachitis. Stadtverwaltung

Höfen a. Enz
Schwarzwaldluftkurort
Prächtige Lage vor den Toren Wildbads, Bahnstation, günstiger Ausgangspunkt für herrliche Fahrten und Wanderungen. Unterkunft sowie Verpflegung vorzüglich und billig in den Gasthöfen Sonne und Ochsen, sowie Privat. (12676)
Prospekt und Auskunft durch Verkehrsverein.

Pens. Trück KNIEBIS
Angenehm. Aufenth. in schön. sonniger Lage, dir. a. Hochwald Liegewiese. Günst. Pensionspreise. (Nähe Kurhaus Lamm)

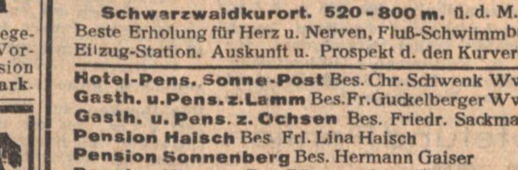
Gasthaus u. Metzgerei z. Hirsch, Schwann
die bekannte Gaststätte für gute Verpflegung.
ff. Weine. Größerer Saal für Vereinsausflüge usw.
Ludwig Aldinger, Metzger Fernruf Neuenbürg 455

Hinterlangenbach
Bahn- und Poststation Schönmünzach
mit herrlichem Tannenwald umgeben, ruhige Lage (Flußbad). Am Fuße der Hornisgrinde und Mummelsee. Privatzimmer mit Frühstück für Passanten u. Kurgäste. Gutes Gasthaus im Ort. Auch für Wintersport. (13200) Besitzer: Georg Züfle.

Schenkenzell
Bahnlinie Freudenstadt-Hausach
Gasthof-Pension Ochsen
fl. Wass., Zentralh., gr. Terrasse am Kinzigufer. Forellenfischerei. Schwimmbad. Pension 4 RM. Prospekt beim Führer-Reisedienst. Tel. Schiltach Nr. 216. Bes.: Josef Armbruster.

DOBEL HÖHENLUFTKURORT
720 m. Im nördl. Schwarzw. inmitten naher Tannenhochwälder mit prächtiger Fernsicht. Höhensonne, heilkräft. Gebirgsklima. Hervorrag. für Erholungssuch., besond. Herz- u. Asthmaleid. Flußbad. Kurarzt. Lesezimmer. Priv.Wohnung. Prosp. dch. Kurverwaltung.
Hotel Sonne, Comf., fl. Wass. u. Zthz. RM 4.- b. 5.-
Hotel Post, Comf., fl. Wass., Zthzg. RM 4.– b. 4.50
Gasth. Ochsen, eig. Schlächterei, RM 3.50 b. 4.50
Gasth. Waldhorn, fr. Lg., Waldnähe, RM 3.50 b. 4.-
Hotel Funk, altbekanntes Haus, RM 4.50 b. 5.—
Gasth. Rößle, ruh., staubfr. Lage, RM 3.50 b. 4.—
Gasth. Linde, eig. Schlächt., Liegewiese 3.50 b. 4.—
Eyach-Mühle, idyll. Ausflugsort, fl. W., Zentr.-Hz.

Salmbach O.-A. Neuenbürg, 620 Meter
Württembergischer Schwarzwald.
Altbekanntes Gasthaus u. Pension
„Zum Löwen"
inmitten herrlicher Wälder, Liegewiese, eigene Milchwirtschaft. Vorzügl. Verpfleg., 4 Mahlz. Pension Mk. 3.50—3.80. Besitzer: Alb. Stark.



KLOSTERREICHENBACH
Schwarzwaldkurort. 520-800 m. ü. d. M.
Beste Erholung für Herz u. Nerven, Fluß-Schwimmbad.
Eilzug-Station. Auskunft u. Prospekt d. den Kurverein
Hotel-Pens. Sonne-Post Bes. Chr. Schwenk Wwe.
Gasth. u. Pens. z. Lamm Bes. Fr. Guckelberger Wwe.
Gasth. u. Pens. z. Ochsen Bes. Friedr. Sackmann
Pension Haisch Bes. Frl. Lina Haisch
Pension Sonnenberg Bes. Hermann Gaiser
Pension Klumpp Bes. Bürgermeister Klumpp
Pens. Geschw. Hochstetter Bes. Frl. Hochstetter
Pension Ernst Mast Bes. Ernst Mast
Pension Calmbach Bes. Bernh. Calmbach
Pension Wiltrud Bes. Friedr. Schray, Baumeister

Lest den „Führer"

Baden-Baden (84206)
HOTEL und KAFFEE
„Tannenhof"
das schönst gelegene Kaffee mit herrlicher Aussicht auf Bad.-Baden. Nähe Straßenbahnhaltestelle. Parkgelegenheit. Familie Aschoff wird sich freuen Sie begrüßen zu dürfen.

Herrliche Sommerfrische!
Baden im Neckar, schöne Dampferfahrten stromauf, stromab, Schlösser u. Burgen, Wälder u. Wandern. Stille und frohe Geselligkeit — das alles bietet Ihnen das (13916)
christliche Jugendheim in Neckarmühlbach
Tagespreis 2.90 Mk. b. 4 Mahlzeiten. Anfragen an die Hausmutter Fräul. H. Schmidt, Neckarmühlbach, Post Helmsheim, Baden.

Urlaub in den mecklenburgischen Ostseebädern
BOLTENHAGEN
ARENDSEE
BRUNSHAUPTEN
HEILIGENDAMM
NIENHAGEN
WARNEMÜNDE
GRAAL
MÜRITZ
DIERHAGEN
WUSTROW
PROSPEKTE DURCH DIE EINZELNEN BADEVERWALTUNGEN UND DIE REISEBÜROS

Bäder-Anzeigen gehören in den „Führer"

Hotel „Sonne", Herrenalb
Eröffnung der Schwarzwaldstube 12299
Samstag, 6. Juli 1935, abends 6 Uhr Musik - Tanz

Altensteig
Luftkurort 450 m ü. d. M. im württb. Schwarzwald
In herrlicher Lage, inmitten schönster Tannenhochwälder
Gasthöfe und Pensionen:
„Grüner Baum", L. Kappler. „Traube", Besitzer W. Seeger. Kurhaus Pension „Waldfrieden" Gasthaus u. Pension E. Bäßler, „Waldhorn" Bes. K. Kempf, „Schatten", Besitzer W. Luz, „Gold. Stern", Chr. Kalmbach, „Löwen", Inhaber R. Brodbeck, Gasthof „Schiff", H. Lenk, Gasth. u. Pension Albert Luz, Gasth. z. Adler, Fr. Dürrschnabel
Prospekte durch den Fremdenverkehrsverein. (12674)

Bad Griesbach
am Fuße des massiven Gebirgsstockes (970 m) Kniebis. Endstation der Renchtalbahn. 508 m. Radiumaktivste Quellen des Schwarzwaldes. Moorbäder. Stahlquellen zu Trink- und Bäderkuren. Schöne Waldwege in würzigen Tannenforsten. Gute Unterkunft bieten: Kurhaus — Adlerbad — Tannenhof — Linde — Mühle und Privathäuser. Prospekte durch den Kurverein. (11385)

Inseriert im „Führer".

Sommerfrische · Wintersportplatz
Kurhaus Kaltenbronn im bad. Schwarzwald 870 m ü. d. M.

Franz Mast

Wirklich gute Erholung finden Sie in
Pleutersbach am Neckar
Gasthaus u. Pension **Löwen** eigene Metzgerei, schöne Fremdenzimmer, Terrasse, Strandbad, staubfrei, Pension 3.50 (4 Mahlzeiten)
TELEFON Eberbach 403 (12340)

Lautenbach Schwarzwald (Renchtal)
Gasth. u. Pens. „Zum Schwanen"
Gut bürgerl. Haus. Pens. Mk. 3.80. Autogarage, Tel. Oberkirch 245.
Besitzer: Otto Seester, Küchenchef.

SIECHEN-BIER
das weltbekannte Exportbier der Brauerei J. G. Reif A.-G. Nürnberg kommt in der Schwarzwaldstube des Hotel Sonne Herrenalb zum Ausschank

Oppenau
der ideale Luftkurort und beliebte Standort für den mittleren Schwarzwald. Kraftpost nach allen Richtungen. Gerühmte Gaststätten!
Prosp: Kur- und Verkehrsverein.
83673

Verbringt Eure Ferien in Deutschland!

Nordsee tut not! DARUM KURS INSEL AMRUM
AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNGEN
Norddorf · Nebel · Süddorf · Wittdün
Seepensionat Hüttmann. Die bestempfohlene Familienpens. Billige Preise. Anerkannt vorzügl. Verpfleg. Geräum. Zimmer mit Seeaussicht. Juli u. August tägl. Haus-Konzert. Verlangen Sie Hausprospekt.
Pensionshaus Martinen (NORDDORF) bestens empfohlen.

„O Schwarzwald, o Heimat"

Ein Kulturfilm vom Schwarzwald der Deutschen Reichsbahngesellschaft

Freiburg i. Br., 4. Juli. Im Rahmen ihrer Kulturfilmproduktion dreht die Deutsche Reichsbahn augenblicklich den zweiten Teil eines Kulturfilms vom Schwarzwald, dessen Gesamttitel „O Schwarzwald, o Heimat" lautet. Der erste Teil dieses Films wurde bereits im vorigen Jahre hergestellt und zeigt den nördlichen Schwarzwald und Baden-Baden bis zum Schapbach-Tal. Der zweite Teil, dessen Aufnahme sich in diesen Tagen vollzieht, soll die Schönheiten des südlichen Schwarzwaldes mit seiner Hauptstadt Freiburg im Breisgau vermitteln. Der dritte und letzte Teil endlich wird die Zuschauer mit der elektrifizierten Höllentalbahn hinaufführen durch das wildromantische Höllental zum Feldberg-Gipfel. Die Aufnahmen für diesen dritten Teil müssen allerdings vorläufig noch zurückgestellt werden, da die elektrische Inbetriebnahme der Höllentalbahn voraussichtlich erst im Spätsommer vorgenommen werden kann.

Die Vertreter des Städtischen Verkehrsamtes Freiburg, der Verkehrsbüros, des Schwarzwaldvereins und der Presse wurden am Mittwoch abend von dem Leiter der Filmstelle der Deutschen Reichsbahn, die sich zur Zeit im Schwarzwald aufhält, Dr. Marzahn vom Reichsbahnzentralamt in Berlin über die Ziele und den Zweck dieser Kulturfilme der Deutschen Reichsbahn unterrichtet. Dr. Marzahn wies zunächst einleitend darauf hin, daß die Deutsche Reichsbahn ihre Filme, die nicht nur kultureller, sondern auch technischer Art sind, seit etwa zehn Jahren in eigener Regie hergestellt. Vier Kameraleute, die allerdings keine Reichsbahnbeamte seien, werden mit diesen Aufgaben betraut. Daneben habe sich die Filmabteilung der Reichsbahn die Mitarbeit eines Komponisten und mehrerer Dramaturgen gesichert.

Sämtliche von der Reichsbahn im vergangenen Jahre gedrehten Kulturfilme wurden als volksbildend anerkannt.

Der Redner kam dann auf seine Tätigkeit im südlichen Schwarzwald zu sprechen. Unter seiner Leitung werden nun die Aufnahmen gedreht für den zweiten Teil des Schwarzwaldfilmes. Dieser zweite Teil beginnt in Offenburg, geht über Hausach, Triberg, Villingen nach Donaueschingen. Neben den landschaftlichen Schönheiten der Schwarzwaldhöhen und Täler soll der Film ergänzt werden durch einige charakteristische Bilder aus den an dieser Bahnlinie liegenden Städten. So werden u. a. die Triberger Wasserfälle, das Schloß und die Donauquelle in Donaueschingen in den Film aufgenommen werden. Auch das Kindersolbad in Donaueschingen und das Solbad Bad Dürrheim sind vorgesehen. Die Breisgauperle mit ihren wertvollen Bauten und alten Gäßchen und Winkeln wird selbstverständlich nicht fehlen. Es wird im Rahmen dieser kurzen Uebersicht zu weit führen, all das aufzuzählen, was die Kameraleute beabsichtigen, auf den Filmstreifen zu bannen. Erwähnt soll schließlich noch werden, daß der zweite Teil mit einem Blick vom Schauinsland abschließt, und der dritte Teil mit einem Blick vom Belchen ins Tal hinab enden wird, während die drei Glottertaler Nachtigallen eine Strophe des Liedes „O Schwarzwald, o Heimat" singen werden. So wird dieser Schwarzwaldfilm einen harmonischen Ausklang finden.

Land an der Lahn

Hermine Maierheuser

Das Land an der Lahn ist schönes Land. Es hat nicht den heroischen Schwung und die klassische Berühmtheit des Rheinlandes, das sich westlich von der Lahnheimat im Glanze seiner Besonderheit sonnt, — aber es ist in seiner Art ebenfalls vollkommen. Der Segen der Vielfalt ruht ja kaum auf einem Lande der Erde so reich, wie auf Deutschland.

„An den Rhein, an den Rhein", — so jubeln die Herzen mit dem freiherrlichen Recht der Wanderlust, und sie sind ebenso beglückt und beschenkt, wenn sie die Seitentäler des Rheins und die Kuppen und Berge des übrigen Vaterlandes erleben.

Wer in das Lahntal kommt, erlebt mit Staunen den Reiz und Zauber einer erlesenen Naturkostbarkeit, verbunden mit den Schöpfungen der Menschenkultur: Waldige Höhen, schorfige Felsen, gewundene Flüßchen mit Buschwerk und geduckten Weiden — begrenzt vom „Goldgrund" fruchtbaren Ackerlandes, helle Steinbrüche, dunkle Baumgruppen, Burgen und Burgruinen wuchtig gekuppelt und getürmt bei schlanken Kirchtürmen, die schillernde Schieferdächer schmucker Dörfer und Siedlungen und gepflegte Badeorte und Erholungsplätze um sich geschart haben. Im Hochsommer kommen zu dieser Vielfalt noch die Goldpyramiden der reifen Garben. Sie stehen wochenlang unter tiefblauem Himmel in der Nachbarschaft der Lärchen, Buchen, Eichen und der Wiesen, die sich die Schleier der wilden Möhrenblüte überwerfen.

Aus den Gärten duftet Flox in verschwenderischer Fülle, er spiegelt sich im Schwanenteich der Badeorte, in Ems, Nassau, Schwalbach und an Limburg und Diez beschauen sich Blumen und alte Türme in der blanken Lahn.

An abgelegenen Ufern waten Fischreiher während der frühen Abendstunde im Schilf, Forellen springen im Wasser, Rehe äsen am Waldrand. Der Lahnschiffer rudert leise, damit er nicht störe. Felsstücke, die man oft „Lei" heißt, geben Platz und Raum zum Rundblick. Unter den Ruinen ist eine, deren „Lahnblick" einem uralten Gesicht gleicht. Es ist rissig mit schmalen Fensteraugen, und wenn die sinkende Sonne glüht, scheint das Burggesicht mit roten Augen lebendig. Diese Ruine ist dem Verfall preisgegeben, und der Lahnschiffer meint: „Sie mag ruhig zerfallen, wir haben noch Ruinen genug im Lahntal; was wir brauchen, das sind nette Wohnhäuschen für die Lebendigen."

Und er hat nicht unrecht. Wer hat schon die Burgen und Ruinen im Lahntal alle gezählt? Immer erlebt man bei seinen Wanderungen Ueberraschungen und neue Schönheit. Da ist Runkel, eine Burg in einer Burg, eine wohlerhaltene Feste ganz eigengesichtig, stark und besonders gemauert.

Die Wasser der Lahn halten ihr den Spiegel hin, Berge, bewaldete Hügel und Türme aus der Ferne geben ihr den Rahmen, und an unvergeßlichen Sommerabenden sammelt sich die Jugend rastend und singend hier. Man glaubt irgendwo in einer unwirklich fernen Zeit zu sein inmitten unwirklicher Schönheit. Auf einmal verstummen die Volkslieder früherer Zeiten und Tage. Jugendübermut gebietet der leisen Schwermut und Sehnsucht Einhalt, die jungen Münder singen auf einmal eine Warnung vor allzu viel Liebesschwärmerei:

„Hört zu, ihr Junggesellen und ihr Jungfräulein zart,
damit ihr nicht zur Höllen vor lauter Liebe fahrt!"

Dieser Mahnung folgt dann ein froh gesungener Filmschlager:

„Eines hat der Mensch dem Tier voran:
dieses sogenannte Lachorgan.
Darum lache, lache; denn die Welt
ist nur das, wofür sie jeder hält."

Bei einer gemeinsamen Wanderung mit dieser singfrohen Jugend durch das Lahntal hält dann jeder die Welt für das herrlichste Gebilde der Schöpfung, ob er schließlich in Diez rastet und Limburgs Dom täglich vom Park des Felkebades aus erblickt — diesen einzigen Dom, hingebaut an die Lahn bei Brücke und Turm und umrahmt von den blauen Kuppen des Westerwaldes —, ob er am alten Diezer Schloßbrunnen verweilt, wo das Wasser aus dem Mund einer geringelten Schlange rieselt, — ob er in einer Lufthütte oben im Tonschlammbad haust und von dort aus entzückende Wanderungen durch den Park nach Oranienburg macht oder weitere Wege nach Dietkirchen, Schaumburg oder Weillburg einschlägt. Immer ist er umfangen von ungeahnter Mannigfaltigkeit, die Natur und Menschenwerk in organischer Einheit bindet die von Wald und Feld und reizvoller Abwechslung an Berg und Tal verklärt wird.

Unvergeßlich bleibt die Fahrt nach Braunfels. Dies Schloß blickt vielturmig über Stadt und Land. Es ist bewohnt und enthält Kostbarkeiten an Bauart und Familienbesitz.

Die Lieblichkeit dieser deutschen Landschaft, die sich im sommerlichen Duft in der Ferne aufzulösen scheint, ist berückend. Goethes Worte über das Lahntal werden in der Erinnerung wach. Darum pilgert man nun auch nach Wetzlar, — hinauf in die Altstadt, — ins Lottehaus, in den Wetzlarer Dom, der mancherlei Stilarten hat, der zwei Konfessionen Kirchenraum bietet, der im frühen Morgennebel wie eine Burg am Marktplatz steht. Und die Obstfrauen, die den Haarknoten wie einen kleinen Turm auf der Stirne tragen, erinnern in der Morgenfrühe an Schicksalsfrauen, die viel Wissen um frühere Dinge im Blute tragen. Aber das Goethebrünnlein in Wetzlar weckt auch die Erinnerung an die Fahrt, die Goethe durchs Lahntal zum Freiherrn vom Stein nach Nassau machte. An der Anhöhe bei Oberndorf stieg er aus dem Postwagen, um die Pferde zu schonen, und dort, wo er rastete, ist heute „der Goethepunkt". Man sieht Arnstein und drei wundersame Täler. Wirklich und doch wie verzaubert bieten sie sich dem schwelgenden Blick dar: das Gelbachtal, das Lahntal und das Jammertal. Wie zu einem Dom wölben sich die Eichen auf diesem Ausblickpunkt des rheinischen Schiefergebirges. Es ist, als ob die Fruchtbarkeit der Felder, der Segen der Heilquellen und der Reichtum der Erze hier an gesegneten Sommertagen beim Lied der Vögel seinen vergeistigten Ausdruck fände.

Deutschland, du bist schön! So jubelt die Wanderseele im Lahntal, und die Zeit scheint für eine Weile stillzustehen so, als ob sie geheimnisvoll sagen wollte: eines wird immer sein, solange die Erde blüht und Früchte bringt — der ewige Zauber lebendiger Dinge.

Dieser Zauber webt und wirkt im Land an der Lahn überall, — am Ufergestade, auf dem hügeligen und schroffen Bergland und in den dichten Wäldern, von denen alte Leute noch Räubergeschichten zu berichten wissen.

Die Keramikschule in Höhr/Westerwald, in der geschickte Hände Kunstwerke aus Lahnerde formen, hat viel eingefangen von der Schönheit des Landes in ihren gebrannten und glasierten Schätzen.

Wenn man ruhend auf den Bänken der eleganten Lahnbäder sitzt und in der Nähe gepflegte Schönheit und in der Ferne die reiche Natur bewundert, dann lauscht man auch gerne Chroniken des Landes aus dem Munde der Anwohner. Das stolze Geschlecht der Grafen von Diez, deren Trutzburg an der Lahn Gold und Ehren aus Niederlande heimste, ist noch lebendig in der Erinnerung. Man vernimmt von Helden und gütigen Herrschern und von außerordentlich tüchtigen Frauen und von einer fürstlichen Herrscherin, die sogar selber ihre Burg verteidigen half und nächtens am Wall stand und Kriegsrat pflegte.

Der Uferplatz „Wildweiberlei" bei Diez scheint Erinnerungen aus Urzeiten in unsere Zeit hineinzutragen, und iene Sage vom schiefen Turm zu Dausenau weiß von einer Tochter Kaiser Karls. Sie soll eine Zeit lang, verstoßen von dem gestrengen Vater, im Turm gehaust haben.

Eine ulkige Geistergeschichte weiß ein Lahnfischer von seinem „Freunde namens Rauch".

Rauch wollte seinen Freunden nie von den gefangenen Fischen abgeben, da verkleideten sie sich als Gespenster und stahlen der Frau Rauch die gebackenen Fische aus der Pfanne. Freund Rauch war hierüber so ergrimmt, daß er seiner Frau ob ihrer Gespensterfurcht etliche Ohrfeigen versetzte. Da beschloß sie sich zu rächen. Man sagt im Volksmund, es spuke bei der „Schmidlei" an der Lahn am hellen Tag. Dort rufe es manchmal leise „Jakob", nach dreimaligem Ruf erschiene dann ein böser Geist und ersäufe den Lahnfischer.

Frau Rauch versteckte sich also im Gebüsch. Als ihr Mann sehr in die Fischerei versenkt war, rief sie dreimal geisterhaft leise: „Jakob!" — Entsetzt ließ da Freund Rauch das Hebegarn fallen und eilte davon. — Seine Frau zahlte ihm, witzig wie alle Hessinnen, seine Ohrfeigen jetzt mit schallendem Gelächter.

Und wenn man das schöne Lahntal durchwandert mit offenen Augen und Ohren, dann hört man allerorts dies befreiende Lachen, man sieht es im Antlitz der freundlichen Leute und im großen unerschöpflichen Leuchten der Natur.

*

Wiedereröffnung des Parkhotels Wehrle in Triberg. Ein Teil des bekannten Parkhotels Wehrle in Triberg war vor kurzem einem Brand zum Opfer gefallen. Nunmehr ist dieses schöne Hotelanwesen, das durch seine alten Park- und Gartenanlagen besonders interessant ist, wieder völlig aufgebaut und wird am kommenden Samstag, den 6. Juli wiedereröffnet.

Holland-Hotel, Baden-Baden
Großer eigener Park (15000 qm)
Terrassen-Restaurant
Aller Komfort
Unter persönlicher Leitung des Besitzers H. A. Rößler
84559

Bad Orb (im Spessart)
Das Heilbad für Herz-u. Gefäße,-Rheuma,-Gicht,-allgemeine und nervöse Erschöpfungszustände.
Prospekte durch Kurverwaltung und Reisebüros.

ST. BLASIEN
der klimatische Jahreskurort im Südschwarzwald – 800 m ü. d. M.
Erholung / Unterhaltung
Sport / Wochenendplatz
Auskunft durch Kurverwaltung und Reisebüros
77485

LANGENARGEN BODENSEE
ERWEITERTES NATURSTRANDBAD, GASTHÖFE UND HOTELS FÜR ALLE ANSPRÜCHE • AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSAMT

Moorbad u. Sanatorium Sickingen Landstuhl (Pfalz)
Das bewährte Rheuma- und Frauenbad
Herrliche Gebirgswaldlage — Pauschalkuren

BERNAU im SCHWARZWALD 77483
950 m. Hans Thoma Geburtshaus, Höhenluftkurort, Wintersportplatz, empfiehlt sich zu angenehm Aufenthalt, Pensionspr. 4-4.50 RM.

Todtnauberg
1021 – 1388 m ü. d. M. — Feldberggebiet
Subalpines Hochtal, 100 m hoher Wasserfall, Strandbad, Auskunft und Prospekte durch den Verkehrsverein. 77482

Häusern Schwarzw. 900 m
Höhenluft Höhensonne — Idealer Aufenthalt
Stat. Seebrugg und Waldshut. — Postauto-Verbindung, Prospekte und Auskunft durch den Verkehrsverein 77486

Immenstaad am Bodensee das beliebte Familien Strandbad
Auskunft u. Prospekte durch die Gasthöfe u den Verkehrsverein sowie durch das Reisebüro des „Führer" Karlsruhe 10289
Gasthof und Pension zum Adler mit Sommerhaus direkt am See — Telephon 8
Gasthof und Pension zum Schiff direkt am See. Fließend. Wasser. Telephon 22
Gasthof und Pension „Seehof" direkt am See. Fließendes Wasser. Telephon 3

Eberfteinburg 1 Stunde von Baden-Baden
Höhenluftkurort 426—500 m ü. d. M. Idyllische Lage am Fuße der aus dem 9. Jahrhundert stammenden Burg Alt-Eberstein. Gesch. Lage. Auf 3 Seiten von herrl. Wäldern umgeben. Postautoverb. B.-Baden—Gaggenau—Gernsbach. Auskunft Bürgermeisteramt.

WIEDEN (Schw.) Gasthaus u. Pension **z. Hirschen**
a. Wiedenereck, Höhenluftkurort Tel. Schönau 322 (Dauerverbindg.) ladet Sie zum Erholungsaufenthalt ein. Pensionspr bei 4 Mahlz. Mk. 3.80. Prospekte.

Bonndorf 850 m Der Höhenluftkurort im Südschwarzwald,
mit mod. Schwimmbad und herrl. Tannenwäldern, Ausgangspunkt für die bekannte Wutachschlucht und Lothenbachklamm soll der Ort Ihrer Erholung sein. Verlangen Sie auch Prospekte über Dr. Steins natürliche Heilkuren durch den Kur- und Verkehrsverein. 77487

Stockach 500 m ü. M.
Malerisches, altertümliches Städtchen am Fuße der Nellenburg. Herrliche Alpenfernsicht, prächtige Buchen- und Tannenwälder, großer Stadtpark, 1 Wegstunde zum Bodensee. Zentraler Stützpunkt für Ausflüge zum Bodensee, zu den Hegaubergen u. A. Bahnlinie Radolfzell — Sigmaringen, Kraftpost nach Tuttlingen u. Ludwigshafen (Bodensee). Prospekte und Auskünfte durch den Verkehrsverein. (77470)

Besucht ENGEN im Hegau
Luftkurort / Heimatmuseum 550 m. ü. M.
77461

Luftkurort Huzenbach
Bahnstat. 500 m ü. d. M., Schwarzwald (Murgtal)
Echtes Gebirgsdorf, 600 Einw. Idealer Platz für zwanglosen Erholungsaufenthalt, gr. Wälder, Berge bis zu 1000 m. Ausgangspunkt bek. Ausflugsziele (Summelsee, Wildsee, Hornisgrinde) Flußbad. Prosp. durch Verkehrsverein u. die einzelnen Häuser
Gasthaus zur Krone. Besitzer G. Sackmann, 4 Mahlzeiten Preis von 3.60 RM. an
Gasthaus zum Engel. Besitzer K. Klumpp, 4 Mahlzeiten Preis von 3.50 RM. an
Gasthof zum Bären. Besitzer Fr. Grammel, 4 Mahlzeiten Preis von 3.60 RM. an
Pension Wiedmann. Besitzer G. Wiedmann, 4 Mahlzeiten Preis von 3.60 RM. an
Villa Möhrle. Besitzer G. Möhrle. Telefon 58. 16 Betten.

Menzenschwand
am Feldberg, 900—1450 m / Wald, Flußbad, — Höhenluft und natürliche Höhensonne — Prospekte durch den Kurverein. 77484

GRESGEN 720 m. Stat. Zell im Wiesental
Gasthaus u. Pension zum Löwen
Altbekanntes bürgerliches Haus (77481)

Unteruhldingen
Bodensee, Lieblicher Ferienaufenthalt mit Strandbad, schönen Spaziergängen im prachtvollen Hochwald und am See. Günstiger Mittelpunkt zu Ausflügen auf dem See und in die herrliche Umgebung. Auch für Frühjahrs- und Herbstaufenthalt gut geeignet.
6 Hotels und Gasthöfe: Krone, Seehof, Seeperle, Mainaublick, Strandkaffee und Bahnhofwirtschaft Oberuhldingen: 170 B., Pens. 4—6 Mk.
7 Pensionen u. Kurheime: Ricker, Bühler, Geiger, Kopp, Huck, Brassart und Dietrich und Kurheim Dr. Ruoff. 100 Betten. Pension 4—7 Mark
40 Zimmervermieter: 150 Betten, Uebernachten 1—2.50 Mark.
Auskunft u. Prospekt d. Verkehrsverein.
Pfahlbauten aus der Steinzeit etwa 2200 v. Chr., aus der Bronzezeit etwa 1100 v. Chr. Ein Kulturdenkmal deutscher Vorzeit, das sehr anschaulich, belehrend und volksbildend wirkt. Geöffnet von April bis Oktober Sachkundige Führung.

Heiligenberg (Bodensee) — 780 m ü. d. M.
Der Platz für Ruhe und Erholung
Auskunft durch die Kurverwaltung u. den Führer
77464

TRIBERG SCHWARZWALDBAHN
700-1000 m
HOHEN- U. NERVENKURORT
Deutschlands größte Wasserfälle
AUSK. STADT. KURVERWALTUNG

Ay im Südschwarzwald, an der Schweizergrenze, alpines Klima, Höhensonne, 650 m, Bad, Liegestühle zu Liegekuren, neu erbaut u. einger., waldreich, sonn., staubfr. Pensionspr. 3.50 ℳ bei 4 guten u. reichl. Mahlz., a. Wein z. Essen. Längerer Aufenthalt. Monat 100 ℳ. Keine Nebenpes. Bahnst. Waldshut (Rhein). (81978) Pension Marienruhe-Kölbl.

Besuche Stühlingen (Südl. Schwarzwald, 5—600 m ü. M.)
Ruhiger, selten schön gelegener Kurort — altes Burgschloß — herrliche Wanderungen — in nächster Nähe des weltberühmten Rheinfalls. — Verlange kostenlosen Prospekt vom Verkehrsverein.
Hotel Post
24 Betten — Pension ab 4.50 RM. — Garage. — Forellenfischerei. (77472)

Hotel und Pension Bären Hornberg
Schwarzwaldbahn 77453
neueinger. Fremdenzimmer, fl. k. u. w. Wasser, staubfreier Hotelgarten, Liegehalle, Garage. Prospekte gratis.

HORNBERG
Schwarzwaldbahn. 400—900 m ü. d. M. Bevorz. Luftkurort inmitten herrl. Hochwald. Günst. Standquart. für Auto- u. Fußtouren. D-Zugstation. Gemütliche Unterkünfte Prospekt durch das Verkehrsamt. (77452)

Bodensee Aufenthalt!
Möggingen bei Radolfzell
Herrliche staubfreie Lage, gute Verpflegung Mk. 2.80. Ausk. durch: Bef. Ruther

Pension u. Gasthaus „Krone"

Bäder-Anzeigen gehören in den Führer.

ST. GEORGEN
Im Schwarzwald 870—900 m ü. d. Meer
Höchstgelegener Luftkurort an d. Schwarzw.-Bahn
Größtes u. schönstes Strandbad a. Schwarzw
über 25 000 Quadratmeter Schwimmfläche, ausgedehnte Liegeplätze u. Strandcafé. Herrliche Wanderungen und Waldungen.
Wer Nervenstärke, Ruhe u. Erholung braucht, komme zu uns. Preiswerte, gute Unterkünfte. Vor- u. Nachsaison Preisermäßigung. Prospekte durch Verkehrsbüro. Tel. 234 und Hotels. (77457

Besucht Säckingen die Trompeterstadt
Beliebtester Ausflugsort
Herrliche Sommerfrische
Ideale Erholungsstätte
Auskunft und Prospekte durch Verkehrsamt Säckingen. 77478

Bergschmiede b. Markzell
der ideale Ausflugspunkt im malerischen Holzbachtal. Reichh. Auswahl an Speisen u. Getränken in bek. Güte. Spez. Forellen, Geflügel. Eig. Konditorei. Pens von 4.—, Telefon 55.

Besucht
Radolfzell am Bodensee
die alte Scheffelstadt mit dem schönsten Strandbad
Prospekte und Auskünfte jederzeit kostenfrei durch das Verkehrsamt

TIENGEN (OBERRHEIN)
Malerische alte Stadt in prächtiger landschaftlicher Lage. Luftkurort, modernes Schwimm- u. Sonnenbad. Herrliche Wälder mit idyllischen Spazierwegen und Alpenaussicht, zunächst der sagenumwobenen Ruine Küssaburg mit großartigem Rundblick in den südl. Schwarzwald und die benachbarte Schweiz. Forellen- und Aeschenfischerei in der Wutach. Unmittelbarer Zugangspunkt zu den wildromantischen Tälern der Schlücht, Wutach und Steina. Gute Hotels und Gasthöfe. Auskunft städt. Verkehrsamt. 77471

Verbringt Eure Ferien in Deutschland

Freiburg im Breisgau
der Ausgangsort für Wanderungen in den Hochschwarzwald
Feldberg 1494 Meter, Belchen 1415 Meter
Kandel 1243 Meter, Blauen 1165 Meter
liegen im Umkreis von 25 km.
Die Schauinsland-Schwebebahn
führt Sie in 45 Min. von Stadtmitte auf 1284 m Höhe.
Auskünfte u. Prospekte durch Städt. Verkehrsamt (neben der Hauptpost)
7749

Waldshut am Hochrhein
Die schöne mittelalterliche Waldstadt an der Schweizergrenze. Rheinstrandbad. Ruder- und Segelboote. Direkte Autostraßenverbindung Schwarzwald — Schweiz über neue Rheinbrücke. Auskunft Städt. Verkehrsamt. (77474)

Ludwigshafen am Bodensee
von bewaldeten Bergketten umsäumt, neues Familienstrandbad, gute Unterkunft, auch privat. — Näheres Verkehrsverein — 77469

Besuchen Sie die alte
weinfrohe Rhein- u. Kongreßstadt
BINGEN a. Rhein
in herrlicher Lage, von Bergen und Rebhügeln umgeben. Ausgangspunkt für Rheinfahrten, Wanderungen und Spaziergänge in die waldreiche Umgebung. Gute und preiswerte Unterkunft in allen Hotels und Gaststätten. Sitz des Rheinischen Technikums. Auskunft u. Prospekte kostenlos dch. Städt. Verkehrsamt Bingen am Rhein. (79719)

Alte, schöne, sehenswerte Stadt und heilkräftiger Kurort zugleich! 77459
Das ist Villingen das Osttor des Schwarzwaldes 704 — 1000 Meter.
Alle Kneipp'schen Heilverfahren sachkundig und geschult angewendet.
Kurhaus — Sanatorium
Höhensonne — Höhenluft! Wälder, die ihresgleichen suchen! — Sportstätten.
Echte alemannische Gastlichkeit in heiterer Schwarzwaldwelt!
Auskunft: Städtisches Verkehrsamt und Kurverwaltung. Telefon 2325